

Thomas Rothschild

Jörg Sader, Anette Wörner (Hg.): Überschreitungen. Dialoge zwischen Literatur- und Theaterwissenschaft, Architektur und Bildender Kunst. Festschrift für Leonhard M. Fiedler zum 60. Geburtstag

2002

<https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2052>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Jörg Sader, Anette Wörner (Hg.): Überschreitungen. Dialoge zwischen Literatur- und Theaterwissenschaft, Architektur und Bildender Kunst. Festschrift für Leonhard M. Fiedler zum 60. Geburtstag. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 19 (2002), Nr. 4, S. 475–480. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2052>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Jörg Sader, Anette Wörner (Hg.): Überschreitungen. Dialoge zwischen Literatur- und Theaterwissenschaft, Architektur und Bildender Kunst. Festschrift für Leonhard M. Fiedler zum 60. Geburtstag

Würzburg: Königshausen & Neumann 2002, 352 S., ISBN 3-8260-2262-9, € 49,50

Die Beiträge dieses Bandes verbindet, wie bei Festschriften nicht ungewöhnlich, nichts außer der Tatsache, dass sie dem Jubilar Freude machen sollen. Überschreitungen lassen sich in den wenigsten Aufsätzen entdecken, und Dialoge zwischen zwei Disziplinen – der Literatur- und der Theaterwissenschaft – und den Gegenständen – Architektur und Bildender Kunst – anderer Disziplinen, was immer man sich darunter vorstellen mag, finden grosso modo nur ausnahmsweise statt. Es sei denn, man verstünde den Band im Ganzen als einen Dialog, bei dem zwar nicht die Wissenschaften und auch nicht ihre Gegenstände, aber die Wissenschaftler aneinander vorbeireden.

In den Bereich der Medienwissenschaft im weiten Verständnis gehört die „spekulative Dramaturgie“ Reinhard Urbachs zur Figur der Genia in Arthur Schnitzlers *Weitem Land*. In einer Sprache, die nicht nur mitteilt, sondern auch Vergnügen bereitet, verweigert Urbach eine eindeutige Interpretation dieser Figur und zeigt vielmehr ihre Vielschichtigkeit, deren Facetten sich aus dem Text heraus belegen lassen.

In den Bereich der Medienwissenschaft gehört ein schlichter Beitrag von Guy Stern über den Anteil Max Reinhardts am Erfolg von Kurt Weills *The Eternal Road*, dessen Kern ein bislang unveröffentlichtes „Layout“ Reinhardts zu diesem Musikdrama bildet. In den Bereich der Medienwissenschaften gehört auch Cynthia Walks Beitrag zur Debatte über die Bühnentradition im Weimarer Kino am Beispiel von Murnaus *Herr Tartüff*. Er gelangt zu der bemerkenswerten These: „The horror scenario functions as a cinematic parable in which Tartuffe the hypocrite is aligned with the duplicity of the Doppelgänger to reveal the dilemma of the Weimar filmmaker. Torn between the competing claims of different media, he must negotiate theater's ‚monstrous‘ power over film.“ (S.264)

In den Bereich der Medienwissenschaft gehört schließlich Günther Erkens Aufsatz über Don Juan auf der deutschen Bühne. Erkens kommentierte Auswertung von Statistiken der Bühnenrealisierungen von einigen wenigen der mehr als tausend Don Juan-Versionen vermittelt überraschende Einsichten. Denn: „[...] die Aufführungsgeschichte ist ein differenziert messbarer Teil des ‚literarischen Lebens‘.“ (S.287) Ausführlich diskutiert Erken die spezifischen Schwierigkeiten bei einer Inszenierung von Mozarts *Don Giovanni*. Es wäre interessant zu erfahren, wie er seine Generalisierungen mit Martin Kušejs unkonventioneller Auffassung bei den Salzburger Festspielen von 2002 in Einklang bringt.

Dann fehlt nur noch ein Dialog zwischen Don Juan und Genia. Das wäre doch was! Und noch nicht einmal eine Überschreitung.

Thomas Rothschild (Stuttgart)